


MÜLLECKE

Frühlingsarbeit am Kompost

Der Frühling hat begonnen. Nicht nur die Gartenbenutzer, auch die Wärme liebenden Rottetierchen und „Vollzeit-Mineralisierer“ im Kompost freuen sich nach der langen Winterpause auf wärmere Temperaturen. Jetzt kann aus Gemüseresten, Obstschalen und Kaffeefilter wieder wertvoller Kompost entstehen. Nun heißt es, den Kompost umzusetzen, reifen Kompost zu „ernten“ und auf den Beeten, unter Sträuchern und auf dem Rasen zu verteilen.

Noch nicht verrottete Bioabfälle werden neu aufgesetzt. Und das funktioniert am besten folgendermaßen: Den Boden des Komposters belegt man mit einem etwa zehn Zentimeter hohen „Knüppelbett“. Diese Unterlage aus Ästen und Reisig oder Häcksel sorgt für



Drainage und ausreichende Belüftung im Kompost. Darauf gibt man schichtweise Bioabfälle und Strukturmaterial wie Holzhäcksel und Gartenabfälle. Dazu ab und an eine Schaufel Gartenerde oder reifen Kompost. Dies beschleunigt den Rotteprozess und fördert die Bildung von Humusstoffen. Möglichst zweimal pro Jahr – im Frühjahr und im Herbst – sollte man die Kompostlege umsetzen, fertigen Kompost entnehmen und den Rest wieder neu aufsetzen. Eine gepflegte Kompostierstelle wird von unliebsamen Tiere wie Ratten und Mäusen gemieden und schadet auf keinen Fall den nachbarschaftlichen Beziehungen.

Allen Kompost- und Garten-Aktiven empfehlen die Abfallberater des Landkreises (wie in jedem Frühjahr) die Komposter-Aktion des Abfallwirtschaftsbetriebs: Am Freitag, 24. April. von 8 bis 16.30 Uhr und am Samstag, 25. April von 8 bis 11.45 Uhr geht es beim Abfallbetrieb in Dußlingen, Im Steinig 61, wieder ums Kompostieren im eigenen Gärtle. Angeboten werden Komposter und Beratung samt Infobroschüren, güteüberwachter Kompost aus dem eigenen Landkreis (30 Liter sind kostenlos), Strauch- und Baumholzhäcksel als Mulch- oder Strukturmaterial sowie Kompostwürmer aus der eigenen Wurmfarm.

Bitte bringen Sie für alle Materialien die entsprechenden Gefäße, Säcke oder einen Anhänger mit. Es werden wieder die bewährten Holzkomposter von der Werkstatt für Behinderte Menschen (WfBM) in Gomaringen sowie Vorsortiergefäße für Bioabfall verkauft. Die Abfallberater/innen freuen sich auf Ihren Besuch.

Matthias Schnepf, Abfallberater
im Landkreis Tübingen

Hier geben die Fachleute des Landratsamts Tipps zur Vermeidung und Entsorgung von Abfall.